

## **Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg - SFM -**

### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

#### **1. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Eigenbetriebes**

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verwaltet und bewirtschaftet seit dem 01. Januar 2004 die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 127 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2014 rund 9,7 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Geschäftsjahr 2014 zählten schwerpunktmäßig folgende:

##### **1. Im Bereich Ausbildung:**

Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.

Darüber hinaus haben 30 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 8 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.

- ##### **2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 TEUR für Ersatzinvestitionen, 28 TEUR aus Spenden sowie 76 TEUR aus der Auflösung der zweckgebundenen Rücklage zur Verfügung. Es erfolgten u. a. die Sanierung der Kunststoffflächen auf 8 Spielplätzen für 128 TEUR, die Erneuerung des Ballfangzaunes in der Dr.-Grosz-Straße für 27 TEUR, die Neuanschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz Lindhorster Straße für 28 TEUR aus Spenden, der Rückbau von drei Spielplätzen in Neu Olvenstedt für 73 TEUR sowie über Fördermittel der Neubau des Spielplatzes Helmholzstraße für 175 TEUR und der Beginn der Planungsleistungen für den Neubau des Spielplatzes Eckernförder-/Bahnstraße für 38 TEUR.**

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Prester, Brückfeld, Gewerbegebiet Rothensee, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 573 TEUR. Die Ausschreibung erfolgte europaweit.

2014 erfolgten die Sanierung eines weiteren Abschnittes des Wegebereiches am Adolf-Mittag-See und die Wiederherstellung der historischen Blumenschalen am See in Höhe von 270 TEUR. Weiterhin wurden Wegebaumaßnahmen im Floraparkgarten, im Nordpark, Weinbrenner Allee, Elberadweg, Klusdamm und Hohepfortestraße durchgeführt. Die Planungen der Ufersicherung am Westufer Neustädter See erfolgten im Wirtschaftsjahr 2014. Weiterhin erfolgte die Vorbereitung der Planung für die Entschlammung der Teichanlagen für den Gutspark Sohlen und den Amtsgarten Ottersleben. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen Kosten in Höhe von insgesamt 438 TEUR abgerechnet.

Planungsleistungen für die Glacisanlagen konnten über Fördermittel in Höhe von 11 TEUR abgerechnet werden.

4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 434 TEUR verbucht. Im Jahr 2014 wurden im gesamten Stadtgebiet 793 Bäume gefällt. Die Fällungen erfolgten überwiegend auf Grund des Hochwassers und des Auftretens des Asiatischen Laubholzbockkäfers im Stadtgebiet Rothensee. Dem gegenüber stehen 359 gepflanzte Jungbäume.

An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich im Jahr 2014 79 Spender, die insgesamt 20.850 EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 84 Bäume gepflanzt werden.

Mit der 2014 gespendeten Summe von insgesamt 12.200 EUR für die Baumpflanzaktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ konnte der Eigenbetrieb weitere 11 Apfelbäume pflanzen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 91 Stück.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen.

Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist auch in 2014 als rückläufig zu konstatieren. Es erfolgte eine biologische Bekämpfung im Mai/Juni. Die anschließende Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an sehr wenigen Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 18 TEUR.

Desweiteren wurden außerordentliche Aufwendungen für Baumfällungen im Stadtgebiet Rothensee aufgrund der Allgemeinverfügungen der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLFG) über Maßnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Höhe von TEUR 5 notwendig.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2014 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betrugen 62 TEUR. Umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgten am Hasselbachbrunnen für 15 TEUR, am Brunnen Pechauer Platz für 15 TEUR und an den Brunnenanlagen Rathausbrunnen, Apelbrunnen, dem Wasserläufer sowie dem Kugelbrunnen und dem Bachlauf in der Marktbreite in Höhe von 46 TEUR.

Dank der Unterstützung von 36 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 40 TEUR für das Betreiben von 30 der kommunalen Springbrunnenanlagen.

6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 20. April bis 31. Oktober 2014 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 35 TEUR.
7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine starke Resonanz. Aus diesem Grund wurden auf dem Buckauer, dem Ost- und dem Klein Ottersleber Friedhof Urnengemeinschaftsgrabstätten mit Namenskennzeichnung (UGG) errichtet für insgesamt 50 TEUR.

## Ertragslage

	2014		2013		Ergebnisveränderung	
	T EUR	%	T EUR	%	T EUR	%
<b>Betriebliche Erträge</b>						
Umsatzerlöse	12.836	87,8	13.246	90,3	-410	-3,1
Aktivierete Eigenleistungen	28	0,2	42	0,3	-14	-33,3
Übrige betriebliche Erträge	1.760	12,0	1.384	9,4	376	27,2
	<b>14.624</b>	<b>100,0</b>	<b>14.672</b>	<b>100,0</b>	<b>-48</b>	<b>-0,3</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>						
Materialaufwand	1.953	13,4	2.450	16,7	497	20,3
Personalaufwand	9.224	63,1	9.115	62,1	-109	-1,2
Abschreibungen	827	5,7	933	6,4	106	11,4
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.423	16,6	2.045	13,9	-378	-15,6
	<b>14.427</b>	<b>98,7</b>	<b>14.543</b>	<b>99,1</b>	<b>116</b>	<b>0,8</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>197</b>	<b>1,3</b>	<b>129</b>	<b>0,9</b>	<b>68</b>	<b>52,7</b>
Finanzergebnis	-129	-0,9	-86	-0,6	-43	50,0
Außerordentliches Ergebnis	-24		-21			
Ertragssteuern	-126	-0,9	0	0,0	-126	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-82</b>	<b>-0,6</b>	<b>22</b>	<b>0,1</b>	<b>-104</b>	<b>-472,7</b>

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2014 um 3 % auf 12.836 TEUR (Vorjahr 13.246 TEUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 97 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich des Kleinen Cracauer Angers, der Spiel- und Freizeittflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen sowie den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 10.186 TEUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 166 TEUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.284
Friedhofsgebührenleistungen	2.284
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.418
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	482
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	166
Kostenerstattung Kriegsgräber	125
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	76
Kostenerstattung Ehrengräber	1
	<b>12.836</b>

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 744 TEUR für das Jahr 2014 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.296 TEUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 552 TEUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 TEUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 121 TEUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresverlust in Höhe von 81.888,29 EUR bedingt durch außerordentliche Tatbestände und periodenfremde Steuernachzahlungen im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement/Krematorium ab.

### Personal

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2014 im Eigenbetrieb 210 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2014 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2014	31.12.2014	Vergütung	ges. soz. Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	EUR	EUR	EUR	EUR
Beschäftigte	174	178	7.251.646,24	1.484.922,24	259.024,23	8.995.592,71
Auszubildende	15	14	155.790,28	32.311,36	5.132,89	193.234,53
BFD	8	2	25.120,18	10.209,52	0,00	35.329,70
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>194</b>	<b>7.432.556,70</b>	<b>1.527.443,12</b>	<b>264.157,12</b>	<b>9.224.156,94</b>

Die Personalaufwendungen wurden zu 97 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

### Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 20 TEUR für die Neuanlage einer Urnengemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung (UGG) auf dem Ostfriedhof, einer UGG auf dem Klein Ottersleber Friedhof für 17 TEUR und einer UGG auf dem Buckauer Friedhof für 13 TEUR. Des Weiteren wurden für den barrierefreien Zugang der Feierhalle auf dem Westfriedhof 219 TEUR aktiviert, davon 20 TEUR aus dem Vorjahr.

Auf dem Südfriedhof wurde eine Alarmanlage für 11 TEUR installiert. Außerdem erhielt das Zwischenlager auf dem Westfriedhof eine Befestigung in Höhe von 60 TEUR.

Im Krematorium wurde für 26 TEUR die Steuerungstechnik angepasst.

Im Stützpunkt Herrenkrug wurde für 268 TEUR ein Schüttgutlager errichtet, davon 52 TEUR aus Vorjahren.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 324 TEUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 21 TEUR, hauptsächlich verursacht durch Abriss, Diebstahl, Verschrottungen und Inzahlunggabe bei Ausschreibungen zu verzeichnen. Aus Veräußerungen mit Buchgewinn konnten 22 TEUR vereinnahmt werden.

Die Anlagenintensität verblieb bei 58 % gegenüber dem Vorjahr.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31.12.2014 beträgt 8.119 TEUR (Vorjahr 8.298 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von 30,6 % entspricht. Die Veränderungen stellen sich nachstehend dar:

	01.01.2014	Zuführungen/ Entnahmen (-)/ Abführungen (-)	Jahres- ergebnis 2014	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	6.000	0	0	6.000
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	2.096	0	0	2.096
Zweckgeb. Rücklage	180	-75	0	105
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	0	0	0	0
Gewinn der Vorjahre	22	-22	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0	-82	-82
	22	-22	-82	-82
	<b>8.298</b>	<b>-97</b>	<b>-82</b>	<b>8.119</b>

Zur Entwicklung im Einzelnen verweise ich auf die Ausführungen im Anhang.

Für Aufwendungen in Folgejahren bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.117 TEUR. Die genaue Entwicklung ist aus der nachfolgenden Übersicht zu erkennen:

	Stand 01.01.2014 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR
Gewerbesteuer	0	0	0	0	0
Körperschaftsteuer	0	0	0	0	0
Solidaritätszuschlag	0	0	0	0	0
ZS Steuerrückstellung	0	0	0	0	0
Jahresabschluss und Prüfung	45	35	1	37	47
Urlaubs-, Überstunden- und Gehaltsverpflichtungen	176	175	1	188	188
Altersteilzeit	417	160	0	65	322
Berufsgenossenschaft	83	82	2	24	24
Sanierung Öfen I-III	52	0	0	0	52
Drohverlustrückstellungen	400	121	0	0	279
Sanierung Friedhofseinrichtungen	23	0	0	0	23
ungewisse Verbindlichkeiten	110	0	4	65	171
unterlassene Instandhaltungen	34	34	0	11	11
ZS Sonstige Rückstellungen	1.342	607	7	390	1.117
<b>Gesamt</b>	<b>1.342</b>	<b>607</b>	<b>7</b>	<b>390</b>	<b>1.117</b>

Um das Verlustrisiko aus den Altgrabnutzungsverträgen (bis 1990) auszugleichen, wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und für 2014 anteilig 121 TEUR verbraucht.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens für 5 abgeschlossene und 11 mögliche Altersteilzeitverträge, bei denen die Bedingungen erfüllt sind und unter Berücksichtigung einer Wichtung nach der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, eingestellt. Bei den Aufwandsrückstellungen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht, d. h. Beibehaltung und Fortführung unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des HGB alter Fassung. Dies gilt für die gebildeten Rückstellungen für das Krematorium und für zur Sanierung stehende Friedhofseinrichtungen, für welche insgesamt noch 74 TEUR zur Verfügung stehen. Pflichtrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, wurden in Höhe von 11 TEUR zugeführt. Weiterhin wurden Pflichtrückstellungen für Gebührenüberdeckungen gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in Höhe von 65 TEUR den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2014 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine stabile Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

## **2. Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen v. a. im Friedhofsgebührenbereich (34 TEUR) und Sachbeschädigungen und Diebstahl im Bereich Grünflächenmanagement und auf Spielplätzen in Höhe von ca. 273 TEUR (2014) dar.

Mit der Steigerung von Nutzungs- und Funktionsanforderungen an die Parkanlagen, an die Spiel- und Freizeitanlagen und Friedhöfe der Stadt Magdeburg nehmen stattdessen die Einsparungen bei den Pflege- und Unterhaltungsleistungen im Eigenbetrieb SFM weiter zu. Im Rahmen des Grünflächenmanagements, der Friedhofsplanung sowie der Spiel- und Freizeitplanung ist die Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern immer wichtiger geworden. In Pflege- und Unterhaltungsfragen ist der ständige Bürgerdialog ebenfalls nicht mehr wegzudenken.

Zwischenzeitlich erfolgte durch den Eigenbetrieb eine Flächen- und Pflegeintensitätsanalyse. Mit der Einführung eines neuen Betriebssteuerungssystems (d.b.g.) ab 01.01.2014 im Bereich Grünflächenmanagement und ab 01.01.2015 im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement ergeben sich neue Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Über weitere Intensitätsabsenkungen werden aus Sicht des Eigenbetriebes keine Einsparungen mehr zu erwarten sein. Eine weitere Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter Priorität haben. Die Grünanlagen, historischen Parkanlagen und Friedhöfe benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege.

In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ca. 52 TEUR) benötigen. Durch die in den vergangenen Jahren erfolgten Bekämpfungsaktionen konnte in Magdeburg die Befallsintensität und die Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners deutlich verringert werden. Es kann jedoch noch keine Entwarnung gegeben werden.

Mit der Erarbeitung einer Friedhofsentwicklungskonzeption werden die 16 kommunalen Friedhöfe an das sich verändernde Bestattungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger angepasst. Berücksichtigung fanden dabei Veränderungen der Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtgebieten und die Sterberate bis zum Jahr 2035 (2050).

Der vorliegende Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen des Landes Sachsen-Anhalt würde zum Teil Änderungen mit nicht zu unterschätzenden Auswirkungen auf die Friedhofsentwicklungskonzeption haben.

Die Fortführung der Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030) wird eine bedarfsgerechte Sanierung bzw. den Neubau von Spiel- und Freizeitflächen und den erforderlichen Rückbau in den einzelnen Stadtteilen sichern.

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter stellen die Grundlage unseres Unternehmens dar. Um diese Ressourcen zu sichern, ist der Eigenbetrieb SFM dabei, ein betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen. Neben einer Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Mitarbeitermotivation wird ein Rückgang krankheitsbedingter Fehlzeiten, begleitet von der Einsparung entsprechender Kosten, erwartet.

Magdeburg, den 31.03.2015



Andruscheck  
Betriebsleiterin